

Pauls Sakral

Abendmusik im "Dom auf dem Lande"

V e r a n s t a l t u n g e n 2 0 0 7

St. Peterkirche, Auer

St. Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche), Eppan

Pfarrkirche St. Michael, Eppan

Pfarrkirche Frangart

Pfarrkirche Girlan

Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls

Pfarrkirche St. Pauls



Veranstaltungen 2007

Pfarrkirche St. Michael, Eppan
Pfarrkirche St. Pauls

Frühling

(CD-Präsentation) Sonntag, 25. März 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

J.S.Bach - Die „Leipziger Choräle“ - Orgelkonzert mit dem „Concentus Vocalis Griesensis“

Leitung Chor: P. Urban Stillhard OSB - Bozen; Orgel: Claudio Astronio - Bozen S. 8

Sonntag, 15. April 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan

„Erstanden ist der heilig Christ“ - Osterkonzert mit Chor, Orchester und Orgel

Leitung Chor / Orchester: Ursula Torggler - Bozen; Orgel: Hannes Torggler - St. Pauls S. 10

Freitag, 04. bis Sonntag, 06. Mai 2007 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls

Zum 300. Todesjahr: „Dietrich Buxtehude“ - Workshop / Vortrag / Konzerte

Leitung Chor / Ensemble „Polyhymnia“: Roland Büchner - Regensburg (D); Referent / Orgel: Harald Vogel - Osterholz (D) S. 11

Sonntag, 03. Juni 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Leise der Flug der Vögel“ - Tanz und Orgelklänge

Tanz: Evelin Stadler - St. Pauls/Münster (D); Orgel: Martin Lücker - Frankfurt (D) S. 14

Sommer / Herbst

Sonntag, 29. Juli 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Die heitere Königin“ - Orgelkonzert mit anschließender Wein- und Käseverkostung

an den Orgeln: Peter Planavsky - Wien (A) S. 16

St. Peterkirche, Auer
Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls
Pfarrkirche St. Pauls

Sonntag, 19. August 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Organ & Percussion“ - Orgelkonzert mit Schlagwerk

- s. 17 Schlagwerk: Georg Hasibeder - Linz (A); Orgel: Tobias Chizzali - Brixen / Linz (A)

Sonntag, 09. September 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Orgelkonzert mit zwei Trompeten

- s. 18 Trompete: Friedemann Immer - Köln (D) / Ludwig Wilhalm-Eppan; Orgel: Hannes Torggler

Sonntag, 16. September 2007, 20.³⁰ Uhr - St. Peterkirche, Auer

Orgelkonzert mit Choralschola

- s. 20 Choralschola: „Schola organistica“; Orgel: Liuwe Tamminga - Bologna

Sonntag, 23. September 2007, 10.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls *(Übertragung vom RAI-Sender Bozen)*

Rundfunkmesse mit Uraufführung „Estermann-Missa brevis“ für Chor und zwei Orgeln

- s. 22 Chor: „Ensemble VocalArt“, Leitung: Heinrich Walder - Brixen; Orgel: Fr. Arno Hagmann OSB - Bozen / Hannes Torggler

Sonntag, 07. Oktober 2007, 20.³⁰ Uhr - Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls

„Orgel Plus“ - Die heitere Orgel mit Volksinstrumenten

- s. 24 „Roratemusig“, Leitung: Sepp Dentinger - St. Pauls; an den Orgeln: P. Urban Stillhard OSB - Bozen



Veranstaltungen 2007

St. Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche), Eppan
Pfarrkirche Frangart
Pfarrkirche Girlan
Pfarrkirche St. Pauls

Sonntag, 28. Oktober 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Orgelkonzert mit dem Überetscher Blechbläserensemble

Leitung Ensemble / Posaune: Hans Finatzer - Eppan; Orgel: Stefan Gstrein - Naturns S. 25

Musik im Advent

Sonntag, 02. Dezember 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche Frangart

„Einstimmung in den Advent“ - Konzert mit Chor, Firmianquartett, Bläser und Orgel

Kirchenchor Frangart/Jugendchor der Kantorei L. Lechner, Leitung: Barbara Pichler-Kofler-Bozen; Orgel: Karin Mayrl-Seis

Sonntag, 09. Dezember 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche Girlan

Adventskonzert mit dem Kirchen- und Männerchor Girlan, Bläser und Orgel

Leitung Männerchor: Hansjörg Menghin-St. Pauls; Leitung Kirchenchor: Armin Gritsch-Burgstall; Orgel: Johannes Höhn-Girlan

Freitag, 14. Dezember 2007, 19.⁰⁰ Uhr - St. Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche), Eppan

Adventskonzert mit dem Kirchenchor St. Michael, Schüler/Lehrer der Musikschule Überetsch und Orgel

Leitung Kirchenchor: Walther Danay; Sänger / Instrumentalisten der Musikschule Überetsch; Orgel: Hannes Torggler

Konzerttipp!

Mittwoch, 30. Mai 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Konzert mit dem Kantatenchor München und Orgel

Leitung Chor / Reinisch-Orgel: Andreas Hantke - München; Werke: Chor- und Orgelwerke der Romantik
(in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eppan und der Pfarre St. Pauls)

Programminweis:

Kalterer Orgelkonzerte 2007

Pfarrkirche Kaltern

(organisiert vom „Forum Musik Kaltern“)

Sonntag, 13. Mai 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

„Hommage à Buxtehude und Diabelli“ - Konzert mit dem Pfarrchor und Pfarrorchester

Leitung: Robert Mur - Kaltern; Werke: Buxtehude und Diabelli

Mittwoch, 13. Juni 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Konzert mit Querflöte, Cello und Orgel

Querflöte: Maria Beatrice Cantelli - Brixen; Cello / Orgel: Philipp Comptoi - Brixen

Werke: Bach, Brahms, Honecker, Mendelssohn

Freitag, 03. August 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelkonzert

Orgel: Johann Simon Kreuzpointner - Wien; Werke: Buxtehude, Gershwin, Templeton, Improvisation

Mittwoch, 05. September 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelkonzert zu vier Händen und vier Füßen

Orgel: Leonie Jeitler und Robert Mur - Kaltern; Werke: Bédard, Hesse, Mozart, Saint-Saens

Mittwoch, 26. September 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Orgelkonzert

Orgel: Hans Leitner - München (D); Werke: Buxtehude, Höller, Thuille

Mittwoch, 10. Oktober 2007, 20.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche Kaltern

Konzert mit zwei Trompeten und Orgel

Trompete: Karl und Stefan Hanspeter - Altrei; Orgel: Dietrich Oberdörfer - Schenna

Werke: Albinoni, Buxtehude, Manfredini, Oberdörfer, Stanley





Liebe Musikfreunde!

Gerne bieten wir Ihnen wieder ein schönes und reichhaltiges Programm an Musikveranstaltungen an, um Sie in Ihrer Freude an der Kirchenmusik zu bestärken.

Musik und Gesang hat auch im Volk Israel bei seinen Gottesdiensten eine wichtige Rolle gespielt.

„Kommt, laßt uns jubeln vor dem Herrn, und zujubeln dem Fels unseres Heiles. Laßt uns mit Lob seinem Angesichte nahen, vor ihm jauchzen mit Liedern“ (Psalm 95, 1-2).

So mögen auch die musikalischen Angebote in unseren Gotteshäusern Sie dahin öffnen für das ehrfürchtige Staunen vor Gott und dem Können der Menschen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen neue Freude an unseren Angeboten der geistlichen Abendmusik.

*Ihr Pfarrer
Josef Laimer*



Liebe Freunde der geistlichen Musik!

Musik und Gesang sind seit jeher tief in der christlichen Religion verankert. Wie vielfältig und ansprechend geistliche Musik sein kann, ist seit nunmehr einigen Jahren im Dom auf dem Lande zu hören.

Der Kulturverein „Pauls Sakral“ sieht seine Hauptaufgabe in der Organisation von Kirchenkonzerten und versteht es dabei hervorragend, Interessierte aller Bevölkerungs- und Altersgruppen anzusprechen und sie, ebenso wie Vereine und Verbände, in die eigene Tätigkeit einzubinden. Ganz in diesem Sinne erweitern die Veranstalter auch heuer ihr Wirkungsfeld über die eigenen Dorfgrenzen hinaus und laden ein zu Konzerten in St. Pauls, St. Michael, Girlan und Frangart.

Mein Dank und meine Wertschätzung gelten den Organisatoren mit dem künstlerischen Leiter Hannes Torggler und der Präsidentin Ute Schwarz-Kössler an der Spitze: für ihr ehrenamtliches und unermüdliches Engagement, für die geistige, kulturelle und touristische Bereicherung sowie für das aktive Sich-Einbinden in das Dorfleben von St. Pauls.

So wünsche ich uns allen einen besinnlichen Hörgenuss, den Organisatoren viel Erfolg und den Ausführenden gutes Gelingen.

*Der Bürgermeister
Dr. Franz Lintner*

Sehr geehrte Mitglieder von „Pauls - Sakral“, sehr geehrte Konzertbesucher und Liebhaber der Kirchenmusik,

im vergangenen Jahr 2006 bestand der neu gegründete Verein „Pauls - Sakral“ seine Feuertaufe und begeisterte Mitglieder und Besucher in einer Vielzahl hervorragender Konzerte. Mit den Konzerten haben wir uns bemüht, Orgelmusik mit und ohne musikalischer Begleitung der interessierten Bevölkerung aus Nah und Fern näher zu bringen und aufzuzeigen, wie variabel und vielgestaltig Kirchenmusik sein kann. Darüber hinaus sollte und soll Künstlern des Auslandes und ebenso den vielen hervorragenden musikalischen Nachwuchstalenten aus dem eigenen Land eine Plattform geboten werden, ihr Können zu präsentieren.

Durch die bisherige Arbeit an diesen Zielen konnte sich der „Dom auf dem Lande“ mit seinen beiden Orgeln und der herrlichen Akustik zu einem kleinen Kulturzentrum für Orgelmusik weiterentwickeln. Daran möchten wir auch heuer mit unserer neuen Konzertreihe weiterarbeiten, mit der wir auch ein weiteres großes Ziel unseres Vereines verfolgen: über die Grenzen von St. Pauls hinaus zu denken und in Konzerten Kirchen und Fraktionen der Gemeinde Eppan mit einzubeziehen. Die vielen positiven Reaktionen von Besuchern auf diese Konzerte des vergangenen Jahres geben uns Recht und spornen uns in dieser Arbeit an.

Ich wünsche uns allen - Mitgliedern, Besuchern und Künstlern - ein erfolgreiches und genussvolles Konzertjahr mit „Pauls - Sakral“, das allen Freude bereiten und „seelische Verschnaudpausen“ anbieten möchte.

Die Präsidentin

Ute Schwarz-Kössler

Geschätzte Konzertbesucher!

Neben diversen Orgelkonzerten mit Solisten, Chor- und Orchesterensembles gibt es dieses Jahr gleich zwei Schwerpunkte: zunächst das Kompositionswerk Dietrich Buxtehudes, dessen Todestag sich heuer zum dreihundertsten Mal jährt. Buxtehude war zu seiner Zeit einer der berühmtesten Organisten und Komponisten - ihm gewidmet ist Anfang Mai ein Wochenende mit Orgelworkshop, Vortrag, Orgel- und Chor-/Orchesterkonzert. Ein weiterer Schwerpunkt sind heuer auch Urraufführungen, u.a. wird am 23. September im Gottesdienst die „Missa brevis für Chor und zwei Orgeln“ von Kurt Estermann zu ersten Mal erklingen (Übertragung durch den RAI-Sender Bozen).

Neben international geschätzten Interpreten wie Peter Planyavsky (A), Martin Lückner, Harald Vogel und Roland Büchner (D), Claudio Astronio (I) konzertieren auch heuer wieder Südtiroler Nachwuchstalente, wie z.B. Karin Mayrl, das Ensemble „Polyhymnia“ und das 2006 gegründete „Überetscher Bläserensemble“.

Ganz besonders freut es mich, dass wir dieses Jahr erstmals (in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Auer und der Gemeinde Auer) ein Orgelkonzert an der Schwarzenbachorgel in der St. Peterkirche - Auer mit dem berühmten Organisten Liuwe Tamminga aus Bologna veranstalten. Dieses Instrument, 1599 als Schwalbennestorgel in der Pfarrkirche St. Pauls erbaut, wurde 1689 wegen eines Neubaus nach Auer weiterverkauft - heute ist es die älteste erhaltene Kirchenorgel unseres Landes.

Ich wünsche den Ausführenden gutes Gelingen und den Besuchern ein spannendes und genussvolles Zuhören!

Der Künstlerische Leiter

Hannes Torggler



Sonntag, 25. März 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
J.S.Bach: Die „Leipziger Choräle“ - Orgelkonzert mit dem „Concentus Vocalis Griesensis“
 Leitung Chor: P. Urban Stillhard OSB - Bozen; an der Orgel: Claudio Astronio - Bozen
(CD-Präsentation: J.S.Bach "Die Leipziger Choräle")



Tablature of Adam Ileborgh (1448) Sequitur praeambulum in c et potest variari in d, f, g, a

Tablature of Clemens Hoer (ca. 1535-40) Lay qui moy fay

Johann Sebastian Bach (1685-1750) Komm, heiliger Geist, Herre Gott (BWV 226)
 Fantasia super Komm, heiliger Geist (BWV 651)
 in organo pleno, il canto fermo nel pedale

Codex B. Ammerbach (1495-1562) Kochersperger Spanieler (*Hans Kotter*)
 Fortuna d'un gran tempo (*Josquin*)

Johann Sebastian Bach Schmücke dich, o liebe Seele (BWV 180/7)
 Schmücke dich, o liebe Seele (BWV 654)
 à 2 claviers et pédale

Dietrich Buxtehude (1637-1707) Passacaglia
 Praeludium in D

Claudio Astronio
 hat als vielseitiger Musiker seine Hauptaktivität in der Alten Musik mit Originalinstrumenten - als Dirigent von „Harmonices Mundi“ und „Bozen Baroque Orchestra“, als Organist und Cembalist bei den wichtigsten Orgelfestivals für Alte Musik in Italien, Europa, Canada, USA, und Japan.
 Er musizierte und musiziert u.a. zusammen mit Gordon Murray, Doron Sherwin, Max Van Egmond, Dan Laurin, Gemma Bertagnolli, Dan Laurin, Susanne Ryden, Yuri Bashmet und Gustav Leonhardt.
 Seine Konzerttätigkeit erstreckt sich inzwischen auf verschiedenste Länder der Welt (u. a. USA, Japan, Er war Solist des „Mahler Chamber Orchestra“ unter Alan Gilbert und dem „Moskow Philharmonia“ unter Yuri Bashmet; weiters in der „Carnegie Hall“ in New York, dem „Opera City House“ und der „Musashino Hall“ in Tokyo, im „Palau de la musica“ in Valencia, dem Auditorium von Las Palma und im „Boston College“ und in der „Oberlin University“.
 Seit einigen Jahren ist er außerdem als Orchesterdirigent tätig, beim Orchester „Harmonices Mundi“ mit den Musikern Dan Laurin, Susanne Ryden, Roberto Balconi, Sergio Foresti, Gemma Bertagnolli, Makoto Sakurada und Emanuele Segre.
 2007/08 führt er als Dirigent vom „Bozen Baroque Orchester“ die „Matthäuspassion“ von J. S. Bach in einer

Theaterversion mit Szenen und Choreographie in den wichtigsten Theatern Italiens auf; die Oper „Orfeo und Euridice“ von Christoph Willibald Gluck unter der Regie von Graham Vick am „Theater“ D. Alighieri in Ravenna beim Ravennafestival sowie bei anderen wichtigen italienischen Theatern in Ferrara, Treviso, Rovigo, Lucca, Pisa, Modena und Reggio Emilia.

Für das Tonstudio "STRADIVARIUS" spielt er seine CD's ein, von seinen zahlreichen CD-Produktionen wurden die Aufnahmen mit dem Werk von Antonio de Cabezón und J. S. Bach „Der dritte Teil der Klavierübung“ preisgekrönt.

Er hält Meisterkurse für Orgel und Cembalo in Italien, Spanien und in den USA, außerdem unterrichtet er bei der „Accademia Europea di musica antica“ und beim Italienischen Musikinstitut „Antonio Vivaldi in Bozen Orgel und Cembalo.“

Im Herbst 2005 spielte er auf der Schwalbennestorgel St. Pauls die „Leipziger Choräle“ von Johann Sebastian Bach ein, die im Frühjahr 2007 erschienene unter Stradivarius produzierte CD wird im Rahmen des Konzertes vorgestellt. (siehe Foto links oben)

Concentus musicus Griesensis

Das Gesangsensemble wurde 1999 von P. Urban Stillhard OSB (Kloster Muri-Gries, Bozen) im Rahmen der unter Stradivarius produzierten CD: Johann Sebastian Bach „Dritter Teil der Klavierübung“ gegründet. (siehe Foto links unten)

Johann Sebastian Bach Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist (BWV 370)

Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist (BWV 667)
in organo pleno con pedale obligato

Nun komm der Heyden Heiland (BWV 36)

Nikolaus Bruhns Fantasia super:
(1665-1697) Nun komm der Heyden Heiland

Praeludium in G

Johann Sebastian Bach Vor deinen Thron tret ich hiermit (BWV 431)

Wenn wir in höchsten Nöten sein (BWV 668a)



Sonntag, 15. April 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Michael, Eppan
„Erstanden ist der heilig Christ“ - Osterkonzert mit Chor, Orchester und Orgel
 Leitung Chor/Orchester: Ursula Torggler - Bozen; Orgel: Hannes Torggler - St. Pauls/Bozen
(in Zusammenarbeit mit dem "Südtiroler Musikinstitut IME" und der Pfarre St. Michael-Eppan)



Dietrich Buxtehude (1637- 1707) Präludium in D-Dur (BuxWV 139)
für Orgel

Erstanden ist der heilig Christ
für gemischten Chor, Orchester und Orgel

Joseph Haydn (1732-1809) Konzert für Orgel und Orchester in C-Dur
-Moderato
-Largo
-Allegro moderato

Dietrich Buxtehude Canite Jesu nostro (*Jauchzet hell, preiset laut*)
für gemischten Chor, Orchester und Orgel
Chaconne in e (BuxWV 160)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Kirchensonate in C-Dur (KV 336)
für konzertierende Orgel und Streichorchester
Te Deum laudamus (KV 141)
für Chor, Streichorchester und Orgel

Chor:

Mitglieder der Klassen „Vokalausbildung“ der Musikschule Auer, Terlan und Tramin

Orchester:

Streicher der Familie Ploner, Bläser der Musikschule Überetsch und Umgebung

1. Violine Günther Ploner	1. Oboe Lukas Runggaldier	Clarin / Trompeten David Lintner
2. Violine Christian Ploner	2. Oboe Margit Pardatscher	Daniel Mayrhofer
Viola Friedemann Ploner	Fagott Ursula Stampfer	Vera Psenner
Violoncello Michael Ploner	Pauken Peter Stadler	Markus Voppichler
Kontrabass Otto Ploner		Posaune Lorenz Mahlknecht

Hannes Torggler

Geboren in Bozen, an der Musikschule der „Kantorei Leonhard Lechner“ zunächst Klavier- und ab 1983 auch Orgelunterricht bei Dietrich Oberdörfer, Leonhard Tützer und Arno Hagmann.

Nach dem Abitur Konzertfachstudium für Orgel bei Reinhard Jaud am Tiroler Landes-konservatorium in Innsbruck (Diplomprüfung im Juni 2000). Weiterstudium bei Bert Matter in Zutphen (NL). Konzerttätigkeit im In- und Ausland; 2003 Mitwirkung (Orgelmusik) bei Filmproduktion St. Pauls - der „Dom auf dem Lande“; 2004 CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit Peter van Dijk und dem Tsjilp Studio Utrecht (NL).

Seit 1987 Organist in St. Pauls; Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“. Lehrtätigkeit für Orgel und Orgelbau an der Kirchenmusikschule Brixen, Mitglied der Diözesanen Orgelkommission. (siehe Foto links innen)

Ursula Torggler

Nach dem Abitur Kirchenmusikstudium an der Grazer Musikhochschule (1992 Diplom mit Auszeichnung, Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Sponsion zum Magister artium), Gesangs- und Orgelpädagogik am Tiroler Landeskonservatorium-Innsbruck (1993 Lehrbefähigungsprüfung für Sologesang mit Auszeichnung, 1997 Lehrbefähigungsprüfung für Orgel).

Lehrtätigkeit für Ausbildung zum Chorgesang und Orgel beim Südtiroler Institut für Musikerziehung, seit Herbst 2001 Leiterin der Schule für Kirchenmusik und Chorleitung Meran / Lana. Kirchenmusikerin in Tramin (Leiterin des Pfarrchores und der Frauenschola, Organistin), Stimmbildnerin bei Chören und Chor seminaren in Südtirol und benachbarten Ausland, solistische Auftritte in diversen Ländern Europas. (siehe Foto links außen)

Freitag, 04. bis Sonntag, 06. Mai 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Zum 300. Todesjahr: „Dietrich Buxtehude“- Workshop / Vortrag / Konzerte
 Leitung Chor/Orchester: Roland Büchner - Regensburg (D); Orgel: Harald Vogel - Friesland (D)
(in Zusammenarbeit mit dem Festival: Musica Sacra - Geistliche Musik)

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
 gilt als „Haupt“ der norddeutschen Orgeltradition, sein Orgelwerk gehört zu den herausragenden Denkmälern der Tastenmusik überhaupt. Geboren in Südschweden - das damals zu Dänemark gehörte, erhielt Buxtehude seine Ausbildung vermutlich in Hamburg bei Heinrich Scheidemann und hatte zunächst eine Organistenstelle in Helsingborg und Helsingör.
 1668 wurde er zum Nachfolger Franz Thunders als Organist an der Lübecker Marienkirche gewählt, wo seine Hauptaufgabe, entsprechend der norddeutschen-holländischen Tradition vor allem in der Gestaltung von Abendmusiken für die Kaufmannschaft der Stadt Lübeck lag. Buxtehude baute diese Abendmusiken zu renommierten, groß besetzten Veranstaltungen aus. In Lübeck stand ihm eine der berühmtesten Orgeln Norddeutschlands zur Verfügung: die Hauptorgel mit insgesamt 52 Stimmen, davon zwei 32'-Register im Pedal. Weiters gab es noch ein kleineres Instrument, die sogenannte „Totentanzorgel“ mit 39 Stimmen. Beide Instrumente, ursprünglich älteren Datums, waren ca. 1650 von Orgelbauer Friedrich Stellwagen einschneidend umgebaut worden.

Buxtehudes Kompositionswerk umfasst nahezu alle Gattungen und Formen der Tastenmusik. Neben seinem umfangreichem Orgelwerk (das sich an der Verschuieren-Schwalbennestorgel sehr gut interpretieren lässt) ist auch sein Vokal- und Kammermusikwerk von großer Bedeutung; aus diesem reichen Fundus werden am Samstag, 05. (Trient) und Sonntag, 06. Mai (St. Pauls) unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner fünf Kantaten und ein Magnificat aufgeführt.

Hannes Torggler

Kursinhalte

Orgelworkshop, Vortrag und Konzerte über „Dietrich Buxtehude & Bruhns“ an der Verschuieren-Schwalbennestorgel (2002) - Pfarrkirche St. Pauls

Teilnehmer

Orgelschüler/-studenten, Musiklehrer, Buxtehude-Interessierte

Passive Teilnehmer (als Zuhörer)

Aktive Teilnehmer (arbeiten mit dem Referenten an vorbereiteten Orgelwerken von Buxtehude und Bruhns)

Zeitablauf

Freitag, 04. Mai 2006 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls

09.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr **Workshop** mit den Kursteilnehmern (Verschuieren-Schwalbennestorgel)

15.³⁰-18.⁰⁰ Uhr **Workshop** mit den Kursteilnehmern

19.⁰⁰ Uhr **Vortrag: „Buxtehude & Bruhns“** Referent: Harald Vogel

20.³⁰ Uhr **„Buxtehude & Bruhns“ - Orgelkonzert**, Orgel : Harald Vogel

Samstag, 05. Mai 2006 - Pfarrkirche St. Pauls / Trient

09.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr **Workshop** mit den Kursteilnehmern (Verschuieren-Schwalbennestorgel)

15.³⁰-18.⁰⁰ Uhr **Workshop** mit den Kursteilnehmern

18.⁰⁰-18.⁴⁵ Uhr Probe für abschließenden Gottesdienst (am 06.05. um 08.⁰⁰ Uhr)

21.⁰⁰ Uhr **„Buxtehude-Kantaten“ - Chor-/ Orchesterkonzert** (Trient)

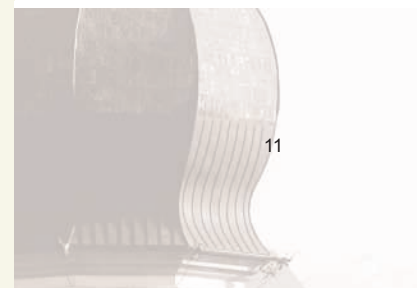
Leitung Chor / Orchester: Roland Büchner - Regensburg (D)

Sonntag, 06. Mai 2006 - Pfarrkirche St. Pauls (zum Workshop-Abschluss)

08.⁰⁰ Uhr **Messgestaltung mit den Kursteilnehmern**

20.³⁰ Uhr **„Buxtehude-Kantaten“ - Chor-/ Orchesterkonzert** (St. Pauls)

Leitung Chor / Orchester: Roland Büchner - Regensburg (D)



Freitag, 04. Mai 2007 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Dietrich Buxtehude & Nikolaus Bruhns“ - Orgelkonzert
 an der Schwalbennestorgel: Harald Vogel - Osterholz-Scharmbeck (D)
(in Zusammenarbeit mit dem Festival: Musica Sacra - Geistliche Musik)

Dietrich Buxtehude
 (1637-1707)

Toccata in d (BuxWV 155)

Passacaglia in d (BuxWV 161)

Te Deum laudamus (BuxWV 218)

-Praeludium I.N.I. (In Nomine Jesu)

-Te Deum laudamus

Teil I, Vers 1:

*Dich, Gott loben wir,
 dich, Gott, bekennen wir.
 Dich, den ewigen Vater,
 alle Welt verehrt.*

-Pleni sunt coeli et terra / auff 2 Clavier

Teil I, Vers 5:

*Voll sind Himmel und Erde
 des Ruhms deiner Herrlichkeit.*

-Te Martyrum / à 2 Clav. è Ped.

Teil I, Vers 7:

Dich der Märtyrer strahlendes Heer lobpreiset.

-Tu devicto mortis aculeo / cum 4 subjectis

Teil II, Vers 15:

Du hast besiegt des Todes Stachel.

Nikolaus Bruhns
 (1665-1697)

Präludium in e (groß)

Adagio / di Nicolaij Bruhns

Präludium und Fuga in c - **neu entdeckt!**

aus dem Husumer Orgelbuch von 1758

Johann Sebastian Bach
 (1685-1750)

Präludium und Fuge in g-Moll (BWV 535a)

Harald Vogel

gilt als eine führende Autorität auf dem Gebiet der Interpretation der deutschen Orgelmusik aus der Gotik, der Renaissance und der Barockzeit.

Er ist Direktor der Norddeutschen Orgelakademie, die er 1972 mit dem Ziel gründete, die alte Spielweise auf den originalen Orgeln zu vermitteln.

Vogel hat in aller Welt konzertiert und an zahlreichen Instituten gelehrt, wodurch viele Organisten und Orgellehrer in ihrer Spielweise beeinflusst wurden. Seit 1994 lehrt er als Professor an der Hochschule für Künste Bremen. Harald Vogel trägt in seiner Tätigkeit für die Ev.-reformierte Kirche die Verantwortung für einen großen Teil der historischen Orgeln in Nordwestdeutschland. Als Orgelsachverständiger hat er viele Restaurierungs- und Neubauprojekte in aller Welt betreut, u. a. Stanford Memorial Church, Tokyo St. Paul, Göteborg Örgryte Kyrkan.

Unter seinen vielen Einspielungen nehmen die Aufnahmen historischer Instrumente, die für Radio Bremen zwischen 1961 und 1975 gemacht wurden und heute bereits einen wichtigen dokumentarischen Wert besitzen, eine besondere Stellung ein. Harald Vogel begründete 1981 das Dollart-Festival, das erste grenzüberschreitende Festival für Alte Musik in Europa. Als Autor hat er die grundlegenden Publikationen zu den „Orgeln in Niedersachsen“ (Hauschild-Verlag, 1997) und zur „Orgellandschaft Ostfriesland“ (SKN-Verlag, 1996) vorgelegt.

Als Herausgeber führt er die Neuausgabe der „Tabulatura nova“ von Samuel Scheidt in der Edition Breitkopf durch.

Sonntag, 06. Mai 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Buxtehude-Kantaten“- Chor-/ Orchesterkonzert

Leitung Chor / Ensemble „Polyhymnia“: Roland Büchner - Regensburg (D)

(in Zusammenarbeit mit dem Festival: Musica Sacra - Geistliche Musik)

Roland Büchner, geboren 1954 in Karlstadt/Main, studierte an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg, an der er die „Staatliche Musikreifeprüfung in kath. Kirchenmusik (B-Prüfung)“ und die „Staatliche Musikfachlehrerprüfung“ ablegte. Zudem erwarb er in den Fächern Gregorianik und Orgel das Baccalaureat des Pontificium Institutum Musicae Sacrae Rom.

Sein Weiterstudium an der Musikhochschule München schloss er mit der Künstlerischen Staatsprüfung im Fach „Kath. Kirchenmusik (A-Prüfung)“ und dem Diplom im Konzertfach Orgel ab. Seine Lehrer waren u.a. Prof. Franz Lehrndorfer, Prof. Gerhard Weinberger, Prof. Diethard Hellmann und Prof. Dr. Godehard Joppich.

Von 1976 bis 1987 war Roland Büchner als Stiftskapellmeister im bayerischen Marienwallfahrtsort Altötting tätig und zugleich an der dortigen Berufsfachschule für Musik als Lehrer für Gregorianik und Chorleitung. Zum 1. September 1994 berief ihn das Regensburger Domkapitel zum Domkapellmeister und Leiter der Regensburger Domspatzen als Nachfolger von Ap. Protonotar Georg Ratzinger, der nach 30-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist.

Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen ist auch unter der Leitung von Büchners der liturgische Dienst in der Kathedrale zu Regensburg. Neben der Gestaltung der kirchlichen Hochfeste und Gottesdienste während des Jahres konzertiert der Chor jedes Jahr bei Herbsttournee mit ca. 12 Konzerten in Deutschland, unter Büchner unternahm der Chor zahlreiche Auslandstourneen (nach Japan, Italien, Ungarn, Philippinen, Schottland, Frankreich). Ebenso wurden unter ihm verschiedenste CDs eingespielt. Im November 2005 erhielt Domkapellmeister Roland Büchner den Kulturpreis der Stadt Regensburg für seine Verdienste um den Chor.

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Jesu, meine Freude (BuxWV 60)
Kantate für zwei Soprane, Bass und Streicher

Fürwahr, er trug unsere Krankheit (BuxWV 31)
Kantate für Doppelchor und Streicher

Also hat Gott die Welt geliebet (BuxWV 5)
Kantate für Sopran und Streicher

Wachet auf, ruft uns die Stimme (BuxWV 100)
Kantate für Sopran, Bass, Chor und Streicher

Magnificat (BuxWV A1)
für Chor und Streicher

Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken (BuxWV 4)
Kantate für Sopran, Bass, Chor und Streicher

„Buxtehude“ - Chor

Das Chorensemble wurde anlässlich des Workshops „Dietrich Buxtehude“ (veranstaltet von „Pauls-Sakral“) zusammengestellt. Es setzt sich größtenteils aus professionellen Sängern zusammen und hat mit Domkapellmeister Roland Büchner aus Regensburg obenstehendes Buxtehude-Programm erarbeitet, welches in zwei Konzerten in Trient und St. Pauls zur Aufführung gebracht wird.

Ensemble „Polyhymnia“

ist ein neu formiertes Ensemble von jungen Südtiroler Musikern, Studenten an Konservatorien und Musikhochschulen im Inn- und Ausland. Die Instrumenta-listen eint ihr großes Interesse für die Interpretation von Barockmusik, die eine nahezu unerschöpfliche Inspirations-quelle bietet. Das Ensemble arbeitet projektorientiert. Folgende Musiker wirken mit:

- | | | |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Violine Josef Höhn | 1. Bratsche Paolo Turri | Violoncello Alex Jellici |
| 2. Violine Esther Crazzolarà | 2. Bratsche Andrea Albertani | Kontrabass Rino Sante Braia |

Cembalo/Orgelpositiv Stefan Bair - Regensburg (D)



Sonntag. 03. Juni 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Leise der Flug der Vögel“ - Tanz und Orgelklänge

Tanz: Evelin Stadler - St. Pauls / Münster (D); Orgel: Martin Lückner - Frankfurt (D)

(in Zusammenarbeit mit dem Festival „Musica Sacra“)

Leise der Flug der Vögel - Exodus
 Ein Tanzabend zu Werken von
 Johann Sebastian Bach und Frank Gerhardt

Frank Gerhardt Lectiones III
 (geb. 1967) Sinfonia

Johann Sebastian Bach Triosonate in C-Dur (BWV 529)
 (1685-1750)

Frank Gerhardt Lectiones I
 sopra „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

Johann Sebastian Bach Triosonate in Es-Dur (BWV 525)

Frank Gerhardt Lectiones I
 Exodus 33, 22-23

Johann Sebastian Bach Triosonate in G-Dur (BWV 530)

Frank Gerhardt Lectiones I
 Sinfonia

Martin Lückner, dem die kanadische „La Presse“ den „Atem eines großen Organisten“ und die „Stuttgarter Zeitung“ „hinreißend emotionalen Ausdruck“ attestieren, gehört längst zu den profiliertesten Organisten unserer Zeit. J.S.Bach ist für ihn so etwas wie der Fokus seiner vielfältigen musikalischen Erfahrungen - ob als Korrepetitor und Kapellmeister an den Opernhäusern Detmold und Frankfurt/Main, ob als Bearbeiter von Bachs „Kunst der Fuge“ für Blechbläserensemble, sein Orgelrepertoire reicht aber weit darüber hinaus und schließt die Alte Musik und die großen Orgelwerke des 19. Jahrhunderts ebenso ein wie das gesamte 20. Jahrhundert.

Ausgebildet u.a. in Wien durch Anton Heiller legten in den frühen 70er Jahren vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. Seine außergewöhnliche Musikerpersönlichkeit ist auf zahlreichen Tonaufnahmen dokumentiert.

Orgelkonzerte führten Martin Lückner in viele europäische Länder und nach Nordamerika, an die großen Saalorgeln - etwa im Gewandhaus Leipzig, den Konzerthäusern in Dortmund, Essen und Köln -, aber auch an die Kirchenorgeln bis hin zu den Monumentalinstrumenten im Dom zu Merseburg und St. Sulpice in Paris. Er konzertierte mit dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, dem Kölner Gürzenichorchester, dem Orchester der Tonhalle Düsseldorf, mit dem Frankfurter Museumsorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Ensemble Modern.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein großes Wissen und seine Liebe zur Musik gibt er im Rahmen einer Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter. Während allem Konzertschaffen, Unterrichten und Forschen ist Martin Lückner Organist an St. Katharinen in Frankfurt am Main. (siehe Foto links oben)

Evelin Stadler, geboren 1975 in Bozen, wuchs in St. Pauls-Eppan auf. Nach einem fünfjährigen Klavierstudium am Bozner Konservatorium begann sie ihre Tanzausbildung als Jungstudentin an der Folkwang-Hochschule in Essen. Nach dem Diplom für Bühnentanz (1997) folgten Engagements in der Mark Sieczkarek-Company (Essen), der Cie.Toula Limnaios (Berlin) und bei LaborG.ras-Akademie der Künste Berlin, zuletzt beim Tanztheater der Städtischen Bühnen Münster unter der Leitung von Daniel Goldin.

Parallel zu ihrer Arbeit als Tänzerin ist sie immer wieder auch choreographisch tätig, so entstanden das Abend füllende Stück "Touch Wood" und das Solo "Intanto non mi muovo", eine choreographische Bearbeitung der "Sieben Todsünden" von B. Brecht für den Jugendclub der Städtischen Bühnen Münster und "Ein Stück Jugend" für die 6.internationalen Tanzwochen Münster. Für das Staatstheater Kassel choreographierte sie "Die Dreigroschenoper" von B. Brecht.

Die Auseinandersetzung mit Kirche und Tanz begleitet seit der Ausbildung ihr künstlerisches Schaffen. So entstanden in Zusammenarbeit mit diversen Organisten und Sängern immer wieder Aufführungen um und in unterschiedlichen Kirchenräumen. Zuletzt ein Abend mit dem Organisten Prof. Martin Lückner an der St. Katharinen Kirche in Frankfurt mit dem Titel "Mein Herz ist eine traurige Zeit, die tonlos tickt", und im Rahmen des ökumenischen Kirchenmusik-Festivals 2006 in Köln eine Aufführung zu Werken von J.G. Rheinberger.

Seit Anfang 2005 lebt sie als freischaffende Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin in Frankfurt. An der dortigen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst übernimmt sie seit 2006 die choreographische Assistenz für Toula Limnaios und gibt Profitraining für das Tanzlabor 21. (siehe Foto links innen)

zum Programm:

Evelin Stadler (Choreografie und Tanz)

Verlust von Heimat, Entwurzelung, Sehnsucht nach Vertrautheit und die Suche nach dem "gelobten Land" sind zentrale Themen der Aufführung. Der rückwärtsgerichtete Blick im Voranschreiten läßt Ziel und Ausgangspunkt miteinander verschmelzen, bedeutet Ankommen Zurückkehren, oder ist die Rückkehr ein Ankommen?

Im Exodus bleibt Fremdheit der status quo - so auch die Bewegung, die nie zum Stillstand kommen kann: Vergangenheit und Zukunft sind gleich weit von einer erträumten Heimat entfernt.

Die Choreografie entsteht in Auseinandersetzung mit Orgelmusik, die selbst zwei verschiedenen Welten entstammt, wobei sie Vertrautes und Fremdes, Gegenwart, Vergangenheit und die Illusion einer möglichen Rückkehr thematisiert. Ein Spannungsfeld, in das schließlich auch die Gestaltung des Kirchenraumes einbezogen ist: entgegen der gewohnten Blickrichtung sieht das Publikum -im Chorraum sitzend- nach hinten zum Ein- bzw. Ausgang, von wo aus sich der Tanz der Enge des Mittelganges folgend, nach vorne bewegt.

Frank Gerhardt (Komponist) - zu den „Lectiones per organo solo“

Der 2006 begonnene Zyklus der „lectiones“ ist als umfangreiche Sammlung von Solostücken geplant, die in ihrer Gesamtheit ein Kompendium der Möglichkeiten zeitgenössischer Orgelmusik beinhalten sollen. In den hier vorliegenden ersten 3 Teilen stehen die Beschäftigung mit der Musik J. S. Bachs (Nr. 1 + 3) sowie die Auseinandersetzung mit dem Wort vom „Gesetz Gottes“ (Exodus, 33,22f.) im Vordergrund. Historische Musik dient hier als Grundlage des Klangaufbaus. Sie bietet so die Möglichkeit, sich der eigenen Geschichte zu vergewissern, stellt aber in ihrer Großartigkeit und Konsequenz auch eine Verpflichtung: sich der Notwendigkeit einer eigenen zeitgemäßen Sprache nicht zu entziehen.

Frank Gerhardt, 1967 in Kirberg geboren, lebt und arbeitet als Komponist, Pianist und Musiktheoretiker in Frankfurt/Main. Das musikalische Werk umfasst Kompositionen für nahezu alle instrumentalen und vokalen Gattungen, elektroakustische Stücke sowie Musik für Tanztheater, wird regelmäßig im In- und Ausland aufgeführt und ist durch verschiedene CD- und Rundfunkproduktionen dokumentiert.

Auftragswerke entstanden sowohl für offizielle Anlässe, wie die 1200-Jahr-Feier Frankfurts oder die Expo 2000, wie auch für das SWR-Symphonieorchester, die Junge Deutsche Philharmonie, das KNM Berlin und andere bedeutende Ensembles und Festivals. Für seine Kompositionen erhielt Frank Gerhardt zahlreiche Preise (u.a. den hessischen Kompositionspreis 1998) und Stipendien (u.a. der Berliner Akademie der Künste und des Deutschen Studienzentrums Venedig). (siehe Foto links außen)



Sonntag, 29. Juli 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Die heitere Königin“- Orgelkonzert mit anschließender Wein- und Käseverkostung
 an den Orgeln: Peter Planyavsky - Wien (A)
(in Zusammenarbeit mit den „Weinkulturwochen St. Pauls“)



Johann Sebastian Bach Fuga in G-Dur (BWV 577)
 (1685-1750)

Jan Pieterszoon Sweelinck Ballo del Granduca
 (1562-1621)

Wolfgang Sauseng Ballo
 (geb. 1956)

Peter Planyavsky Uraufführung!
 Capriccio „Cha cha cha“
 (geb. 1947)

Johann Kaspar Kerll Capriccio Cucu
 (1627-1697)

Peter Planyavsky Tarantella:
 Wir wollen alle fröhlich sein

Giuseppe Gherardeschi Sonata per organo a guisa di banda
 (1759-1815) militare che suona una marcia

Zsoltan Gardonyi Mozart Changes
 (geb. 1946)

Improvisation Concerto „Vinum bonum“

- Ouvertüre (Weißburgunder)
- Intermezzo: (Vernatsch)
- Grave: (Lagrein)
- Finale: (Blauburgunder)

Peter Planyavsky, geboren 1947 in Wien, studierte nach Abschluss des Gymnasiums an der Musikhochschule Wien Orgel, Komposition und Improvisation (bei Anton Heiller), Klavier (bei Hilde Seidlhofer) und Dirigieren (bei Hans Gillesberger). Er beendete sein Studium mit Diplomen für Orgel und Kirchenmusik 1966.

Ab 1967 arbeitete er in einer Orgelbauwerkstatt (Intonation und Montage), ab 1968 war er Organist im Stift Schlägl (Oberösterreich). Von 1969 bis 2004 war Planyavsky Organist am Wiener Stefansdom, seit 1980 ist er Professor an der Wiener Musikhochschule (zunächst für Orgel, Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, seit 1996 ist er Leiter der Abteilung Kirchenmusik).

Planyavsky nahm zahlreiche Schallplatten und CD's auf, etwa Einspielungen sämtlicher Orgelwerke von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy, zu erwähnen sind v. a. seine Platteneinspielungen, in denen er seine phänomenale Improvisationskunst demonstriert. Er trat auch als Dirigent mit großen Werken der Kirchenmusik hervor, ein besonderer Schwerpunkt gilt dem vernachlässigten Sektor der Konzerte für Orgel und Orchester. Planyavsky komponierte verschiedenste Werke für Orgel, Gesang, Chor, Instrumente und Orchester, Sing-spiele, Sinfonien und Opern. 2005 schrieb er das Buch „Moritz Reger und andere Schrägheiten“ (Musikverlag Butz).

Zahlreiche Auszeichnungen begleiteten sein musikalisches Wirken, u.a.: Staatlicher Förderungspreis für seine Chorkompositionen (1991), Orlando di Lasso-Medaille (2004), Würdigungspreis für Musik (2005). (siehe Foto links)

Sonntag, 19. August 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Organ & Percussion“ - Orgelkonzert mit Schlagwerk

Schlagwerk: Georg Hasibeder - Linz (A); an den Orgeln: Tobias Chizzali - Brixen/Linz (A)

Georg Hasibeder,
geboren 1986 in Linz; erster Schlagwerk-
unterricht mit 8 Jahren bei Albert Hinter-
reiter, an der Musikschule Unterricht in
Schlagwerk (Wolfgang Reifeneder), Percus-
sion (Herwig Stieger) und Klavier (Friederike
Kathan). Erster Preisträger bei Prima La
Musica 2003/2005.

Studium am Konservatorium Wien-Privat-
universität bei Josef Gumpinger und
Anton Mühlhofer; Schlagwerker in diversen
Orchestern / Ensembles; Soloauftritte u. a.
mit dem Welser Sinfonieorchester.

Konzerte im In- und Ausland (Deutschland,
Frankreich, Italien, Rumänien, Portugal,
Tschechien). Gründer des Ethnopercussion-
Ensembles „percussion@work“, Auftritte
seit 2004. (siehe Foto rechts außen)

Tobias Chizzali,
geboren 1979 in Bruneck, erster Musikun-
terricht bei seinem Vater, später Klavier-
unterricht bei Margot Federspieler und
Orgel bei Heinrich Walder. Mehrfacher
Preisträger bei „Prima la musica“.

Meisterkurse für Chorleitung / Orgel, u.a.
Besuch der Akademie für Alte Musik (mit
Joshua Rifkin) und der Orgelakademie in
Goldrain (bei James David Christie, John
Finney, Michael Radulescu, Roman Summer-
eder und Jürgen Essl). Kirchenmusikstu-
dium und Konzertfach Orgel bei Michael
Radulescu an der Universität für Musik und
Darstellende Kunst in Wien, Abschluss
beider Studien mit Auszeichnung.

Konzerttätigkeit in Südtirol und um-
liegendem Ausland (Wiener Orgelkonzerte,
Jeunesse Wien, Stephansdom Wien, Linzer
Dom u.a.). Vor und während des Studiums
langjähriger Organist in Kiens (Südtirol)
und Neuerlaa (Wien). Derzeit Assistent des
künstlerischen Leiters der Wiener Sing-
akademie und Kirchenmusikreferent der
Diözese Linz. (siehe Foto rechts innen)

Henry Purcell
(1659-1695) aus der „Suite für Orgel und Pauken“
Ouverture

Georg Muffat
(1659-1704) Toccata tertia
aus „Apparatus musico organisticus“ (1690)

Yvonne Desportes
(1907-1993) Rococo
für Xylophon

Franz Schmidt
(1874-1939) Choralvorspiel:
O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen

Paul Creston
(1906-1985) Meditation
für Marimba und Orgel

Franz Schmidt
Choralvorspiel:
Nun danket alle Gott

David Friedman
(geb. 1944) Vienna
für Vibraphon

Anton Heiller
(1923-1979) Zwischenspiel
aus der „Vesper für Kantor, Soli Chor und Orgel“

Harald Genzmer
(geb. 1909) Konzert für Orgel und Schlagwerk
-Allegro moderato
-Andante tranquillo
-Moderato - Allegro molto



17



Sonntag, 09. September 2007, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Orgelkonzert mit zwei Trompeten

Trompete: Friedemann Immer - Köln (A) / Anton Ludwig Wilhalm - Eppan; Orgel: Hannes Torggler

Dietrich Buxtehude Präludium in C (BuxWV 137)
 (1637- 1707)

Ignaz Franz Biber Balletti in C-Dur
 (1644-1704) für 2 Trompeten und Orgel

Samuel Scheidt Magnificat primi toni:
 (1587-1654)
 1.versus: Et exultavit
 2.versus: Quia fecit. Choralis in Cantu
 3.versus: Fecit potentiam. Choralis in tenore
 4.versus: Esurientes. Choralis in Alto
 5.versus: Sicut locutus est. Choralis in Basso
 6.versus: Sicut erat. Choralis in Cantu

Alessandro Melani Sonata á 5
 (1639-1703)
 -Adagio
 -Allegro
 -Grave
 -Vivace

Girolamo Frescobaldi Aria detta Balletto
 (1583-1643)

Friedemann Immer gehört zu den gefragten Trompetern im Internationalen Konzertleben.

Er hat sich in den siebziger Jahren neben der modernen Trompete auf das Spiel der Barocktrompete spezialisiert und konzertiert mit verschiedenen Orchestern in aller Welt, so dem Freiburger Barockorchester, dem Concentus Musicus Wien, der Akademie für Alte Musik Berlin, la Stagione Frankfurt, der Academy of Ancient Music, Boston Baroque, Aston Magna Boston u.v.m.

Dabei arbeitete er mit vielen Dirigenten zusammen, so mit Frans Brüggen, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Markus Creed, Martin Pearlman, Ivor Bolton, Hellmuth Rilling u.v.m. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden weit mehr als 80 CD - Aufnahmen sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Immer leitet das von ihm gegründete „Trompeten Consort Friedemann Immer“, welches sich auf die Ensemblesmusik für Trompeten, Pauken und Orgel spezialisiert hat. Mit den anderen Mitgliedern dieses Ensembles veröffentlicht er unter dem Namen „Edition Immer“ Musik für Trompeten und andere Instrumente aus allen Epochen beim Musikverlag Spaeth-Schmid GbR Herrenberg.

Friedemann Immer ist Professor für Trompete an der Hochschule für Musik Köln und für Barocktrompete am „Conservatorium van Amsterdam“ in Holland.

Friedemann Immer gibt außerdem regelmäßig Kurse und Workshops an verschiedenen Hochschulen in aller Welt.
(siehe Foto links innen)

Anton Ludwig Wilhalm, geboren in Mals, studierte Trompete am Leopold-Mozart-Konservatorium der Stadt Augsburg sowie an der Hochschule für Musik in Detmold bei Prof. Max Sommerhalder. Er war Preisträger beim internationalen Blechbläserwettbewerb in Passau. Wilhalm ist Mitglied des „Bozen Brass Quintet“ sowie des Orchesters „Tibor Jonas“ aus München.

Sein musikalischer Weg ist begleitet von zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Tonträgerinspielungen, nationalen und internationalen Engagements in verschiedenen Orchestern, kammermusikalischen Besetzungen und im solistischen Bereich.

Konzertreisen führten ihn durch Europa, Nord- und Südamerika, China und Japan.

Wilhalm unterrichtet an der Academia in St. Moritz (Schweiz) und an der Musikschule in Eppan (Südtirol), außerdem ist er Dozent bei verschiedensten Meisterkursen im deutschsprachigen Raum.

Seit 1999 ist er Trompeter des Orchesters in St. Moritz (CH).

(siehe Foto links außen)

Hannes Torggler
Curriculum siehe S. 10 *(siehe Foto links unten)*

Francesco Manfredini

(ca. 1680-1748)

Concerto in D-Dur

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Concerto in d-Moll (nach Vivaldi - BWV 596)

1. *(ohne Bezeichnung)*
2. Grave
3. Fuga
4. Largo e spiccato
5. Finale

Georg Philipp Telemann

(1681-1767)

Doppelkonzert in C-Dur

- Allegro
- Adagio
- Allegro



Sonntag, 16. September 2007, 20.³⁰ Uhr - St. Peterkirche, Auer
Orgelkonzert mit Choralschola

Choralschola: „Schola organistica“; Orgel: Liuwe Tamminga - Bologna (I)

(in Zusammenarbeit mit dem Pfarrchor und der Gemeinde Auer)



Samuel Scheidt Bergamasca
 (1587-1654)

Hans Leo Hassler Variationen über:
 (1564-1612) Ich gieng einmal spazieren

Jacques Brumel Recerchare
 (ca. 1490-1564)

Missa de la dominica ms. Castell`Arquato
 -Kyrie XI (*alternatim mit Choral schola*)
 -Gloria XI (*alternatim mit Choral schola*)

Ricercar sopra la sol fa re mi

Johannes Martini La Martinella
 (15. Jhdt.) Basel, Univ. ms. F.IX.22, Orgeltabulatur Amerbach

Alexander Agricola Tota pulcra es
 (1446-1506) Basel, Univ. ms. F.IX.22, Orgeltabulatur Amerbach

Hans Kotter Kochersperger Spanieler
 (1485-1541) Basel, Univ. ms. F.IX.22, Orgeltabulatur Amerbach

Schola organistica

Gegründet 2003 anlässlich eines Konzertes in St. Pauls, besteht die Choral schola aus ehemaligen Orgelstudenten des Innsbrucker Landeskonservatoriums. Die Choral schola arbeitet projektorientiert und widmet sich u. a. vermehrt Gottesdienstgestaltungen.

2004 wirkte sie bei der CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit dem Tsjilp Studio Utrecht (NL) mit. (siehe Foto links)

Leiter der Schola ist Fr. Arno Hagmann OSB, Stiftsorganist und Choralmagister im Benediktinerkloster Muri-Gries. Er besuchte Chorkurse im Benediktinerkloster St. Ottilien (D) bei Johannes Berchmans Göschl sowie an der Hochschule in Essen bei Godehard Joppich und Luigi Agustoni; er unterrichtet das Fach Choralgesang an den Kirchenmusikschulen in Lana und Brixen und am Bozner Konservatorium.

Liuwe Tamminga, geboren in Friesland (Niederlande), gilt als einer der führenden Experten im Bereich des Repertoire italienischer Musik des 15. und 16. Jahrhunderts.

Er studierte Orgel, Cembalo und Komposition am Musikonservatorium in Groningen (bei Wim van Beck), an dem er mit Auszeichnung abschloss.

Später lebte Tamminga drei Jahre in Paris, wo er bei Jean Langlais und André Isoir studierte. Hier erhielt er den „Premier Prix“ und den „Secon Prix“ für Improvisation.

1980 war Gewinner des Niederländischen Orgel-Improvisationswettbewerbs und 1982 Preisträger des „Prix d`Excellence“.

Seit 1982 lebt er in Bologna, wo er erstmals Privatunterricht im frühen italienischen Orgelrepertoire bei Luigi Ferdinando Tagliavini nahm.

Nach der Restaurierung der zwei historischen Orgeln in der Basilika in San Petronio (Bologna) wurde er dort als Titulärorganist angestellt.

Er spielt regelmäßig mit dem „Orchestra del settecento“, mit dem „Royal Concertgebouw Orchestra“ und dem „Concerto Palatino“ - mit diesen Formationen hat er zahlreiche Aufnahmen bei Philips, Harmonia Mundi und Naxos gemacht. Seit 1996 nimmt er auf für ACCENT.

Für seine CD-Produktionen erhielt er viele internationale Preise, u. a. für die 2005 erschienene CD „Fantasia di Frescobaldi“ und die zwei 2006 erschienenen CDs „Mozart on Italian organs“, die Tamminga zusammen mit L.F. Tagliavini einspielte. Er editierte verschiedenste Orgelmusik, u.a. Italienische Renaissancemusik für zwei Orgeln (Doblinger), Ricerare der „Musica nova“, Tastenmusik von Giovanni de Macque und Palestrina (Andromeda Editrice) und Ricerare von Jacques Buus (Editore Forni).

Seine intensiven Musikaktivitäten haben ihn inzwischen in die diversen Länder Europas, die USA und nach Japan gebracht. 2001 hielt er einen Improvisationskurs am Musikkonservatorium in Parma, 2002 einen Improvisationskurs bei der Orgelakademie in Haarlem und 2005 und 2006 einen höheren Improvisationskurs am Konservatorium in Mantova und Pesaro. (siehe Foto rechts)

Girolamo Cavazzoni Hymnus „Ave Maris Stella“
(1525-1565)

Girolamo Frescobaldi Ave Maris Stella (*alternatim mit Choralschola*)
(1583-1643)

Jacques Brumel Sanctus XVII (*alternatim mit Choralschola*)

Gaspar van Waerbecke Virgo Maria
(ca. 1512-21 komponiert) St. Gallen, Codex 530, Orgeltabulatur Fridolin Sicher

Loyset Compère Ave Maria gratia plena
(ca. 1512-21 komponiert) St. Gallen, Codex 530, Orgeltabulatur Fridolin Sicher

Jacques Brumel Agnus Dei XVII (*alternatim mit Choralschola*)

Heinrich Isaac Innsbruck ich muss dich lassen
(ca. 1450-1517)

Anonim Variationen über „Ballo di Mantova“
(16. Jhdt.)



Sonntag, 23. September 2007, 10.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Rundfunkmesse mit Uraufführung „Estermann: Missa Brevis“ für Chor und zwei Orgeln
 Chor: „Ensemble VocalArt“ - Leitung: Heinrich Walder; Orgel: Arno Hagmann / Hannes Torggler
(in Zusammenarbeit mit der „Brixner Initiative - Musik und Kirche“)



Einzug	Cesario Gussago (ca.1550-1620) -Sonata La Leona a 8
Eröffnungsgesang	GL. 637 <u>Uraufführung!</u>
Kyrie	Kurt Estermann (geb. 1960) „Missa brevis“ für Chor und zwei Orgeln
Gloria	Kurt Estermann (geb. 1960) „Missa brevis“ für Chor und zwei Orgeln
Zwischengesang	GL. 824
Opferung	Johann Hermann Schein (1586-1630) Nun danket alle Gott aus „Israelbrunnlein“
Sanctus	Kurt Estermann „Missa brevis“ für Chor und zwei Orgeln
Agnus Dei	Kurt Estermann „Missa brevis“ für Chor und zwei Orgeln
Kommunion	Vytautas Miškinis (geb. 1954) O salutaris hostie (für Chor acapella)
Schlussgesang	GL. 267
Auszug	Gaston Gilbert Litaize (1909-1991) Sonate a deux pour orgue à quatre mains

Ensemble VocalArt

ist eine der profiliertesten Vokalgruppierungen Südtirols. Es wurde 1991 vorwiegend aus Lehrern des Institutes für Musikerziehung gegründet mit dem Ziel, sich vor allem der Musik der Renaissance und des Barock, sowie der zeitgenössischen Musik zu widmen. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sind - neben Konzerten mit profaner Musik - Aufführungen sakraler Werke. Das Ensemble musizierte u. a. bei den „Internat. Davidtagen“ in Lengmoos, wiederholte Male im Rahmen der Konzerte der „Brixner Initiative Musik und Kirche“, sowie im „Festi-val Geistlicher Musik“. 1993 komponierte Nicolò Castiglioni für VocalArt eine „Missa brevis“. Häufige Zusammenarbeit mit namhaften Solisten und Ensembles z. B. mit „Ensemble Gherdeina“, „Tiroler Barockbläser“, „Amarida-Ensemble“, „Concerto discantico Mailand“, „Tiroler Kammerorchester Innsbruck“, mit dem Streicherensemble „Cordia“ und mit dem Cellisten Julius Berger. 1998 erzielte VocalArt beim Internationalen Chorwettbewerb „Guido von Arezzo“ den 3. Preis. Beim Internat. Chorwettbewerb 2006 in Spittal-Drau erhielt VocalArt den 1. Preis. Gründer und Leiter ist der Brixner Domkapellmeister Heinrich Walder. (siehe Foto links Mitte)

Fr. Arno Hagmann, geboren in Kirchberg (Kanton St. Gallen-CH). Nach Klavierunterricht Orgelstudium bei Rudolf Sidler am Konservatorium in Luzern. Nach seinem Eintritt ins Kloster Muri-Gries Weiterstudium am Konservatorium in Bozen bei Wijnand van de Pol und am Tiroler Landes-konservatorium bei Reinhard Jaud (1983 Konzertfachdiplom mit Auszeichnung). Stiftsorganist und Choralmagister im Kloster Muri-Gries. Lehrtätigkeit an den Kirchenmusikschulen Meran und Brixen (Gregorianischer Choral / Orgel). Rundfunkaufnahmen, rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. (siehe Foto links außen)

(Rundfunkübertragung der Heiligen Messe durch den „RAI-Sender Bozen“)

Hannes Torggler

Curriculum siehe S. 10 (siehe Foto links innen)

Kurt Estermann,

geboren 1960 in Innsbruck, stammt aus einer Musikerfamilie. Nach Matura und Studien in seiner Heimatstadt erwarb er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien die Abschlusssdiplome in Komposition, Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Cembalo. Die prägenden Lehrpersönlichkeiten waren dabei Erich Urbanner, Peter Planyavsky, Michael Radulescu und Gordon Murray. Kurse und Begegnungen mit Wolfgang Rihm und György Ligeti beeinflussen seine weitere kompositorische Entwicklung.

Das Spannungsfeld zwischen kompositorischer Arbeit und konzertanter Tätigkeit auf dem Gebiet der Tasteninstrumente spiegelt sich in den zuerkannten Preisen und Würdigungen: 1985 Orgelwettbewerb in Brügge-Belgien, 1987 Tiroler Musikförderungspreis, 1989 und 1995 Würdigungspreis des Bundesministeriums, 1989 Hofheimerwettbewerb-Innsbruck, 1996 Kompositionspreis des Tiroler Sängerverbandes, 1997 Musikförderungspreis des Bundes, 1998 Preis für künstlerisches Schaffen der Landeshauptstadt Innsbruck.

Seit 1996 Kompositionsaufträge und regelmäßige Aufführungen bei Klangspuren Schwaz, ORF Wien, Galerie St. Barbara Hall i.T., St. Stephan Wien, Osterfestival Tirol, Lockenhaus sowie in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Polen und Amerika.

Als Juror ist er beim „Slatkonia-Preis“ der Erzdiözese Wien und dem Musikförderungspreis des Bundeskanzleramtes wiederholt tätig, als Kirchenmusiker ist er mit dem Stift Wilten in Innsbruck eng verbunden. 2000 wurde er auf den Lehrstuhl für Kirchliche Komposition an der Universität Mozarteum in Salzburg berufen. Sein kompositorisches Schaffen umfasst vorwiegend Orgelmusik, Werke für Gesang und Orgel, Chorwerke, Orchester- und Ensemblesmusik. Sie erscheinen bei Doblinger-Wien. (siehe Foto rechts)

Zur Uraufführung:

Auftragskomposition vom Festival „Brixner Initiative - Musik und Kirche“ und dem Konzertverein „Pauls-Sakral: Abendmusik im Dom auf dem Lande“

Kurt Estermann
(geb. 1960)

Missa brevis (2007)

für Chor, Chororgel und große Orgel

-Kyrie
-Gloria
-Sanctus
-Agnus Dei

Diese lateinische Ordinarium-Vertonung nutzt durch die unterschiedliche Zuordnung der Ausführenden die Raumakustik eines Kirchenraumes: der Chor findet seine Aufstellung im Bereich des Presbyteriums möglichst in der Nähe der Chororgel, die große Orgel dem gegenüber im Bereich des Westwerks. Der Reiz der Musik besteht im Wechselspiel beider Gruppen, eventuelle Koordinationsprobleme sollten mit Subdirigenten gelöst werden.

Ganz bewusst wurden in der Struktur des Tonmaterials Anklänge und Teile aus der gregorianischen „Missa de Angelis“ verwendet. Dabei ist - vom Erkennungswert her - eine „innere“ participatio actiosa aller Beteiligten beabsichtigt.

Die Funktion der Chororgel kann im gegebenen Fall durch ein entsprechendes Orgelpositiv erfüllt werden. Der Gebrauch des Pedals ist deshalb ad libitum, ebenso die mögliche Zuteilung der Musik auf mehrere Manuale oder Soloregister.

Kurt Estermann



Sonntag, 07. Oktober 2007, 20.³⁰ Uhr - Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls
„Orgel Plus“ - Die heitere Orgel mit Volksmusikinstrumenten
 „Roratemusik“, Leitung: Sepp Dentinger - St. Pauls; Orgel: P. Urban Stillhard OSB - Bozen
(in Zusammenarbeit mit dem Kloster Mariengarten)



Christian Gotthilf Tag
 (1735-1811)

**Aus einem alten Orgelbuchfragment
 von Welschenofen**

Jan Krtitel Kuchar
 (1751-1829)

**Aus: Notenhandschrift für Violine
 aus Niederdorf**

Pedro José Blanco
 (1750?-1811)

Johann Jakob Steiner
 (1815-18??)

**Aus einem alten Orgelbuchfragment
 von Welschenofen**

A. Katharina Winteler
 (komponiert 1851)

Elisabeth Forer, Stofel
 (komponiert 1855)

**Aus: Notenhandschrift für Violine
 aus Niederdorf**

Giovanni Quirici
 (1824-1896)

**Aus: Notenhandschrift für Violine
 aus Niederdorf**

Allegro Maestoso

Hirtenpastorell
Pastorell in Es-Dur

Pastorella

Pastorell
Menuett

Concerto für Harfe und Orgel in G-Dur

aus seinem Notenheft
 für die Toggenburger Hausorgel:
 -Allemande
 -Menuett

Pastorell
fröhlich mit Ausdruck

Walzer in As-Dur

Marsch in Es-Dur

2 Menuette

Aus: Messa solenne per organo solo
Allegretto per l'epistola

Pastorell

Die „Roratemusik“

setzt sich aus Musiklehrern, die in Bozen und Überetsch ansässig sind, zusammen.

Die Gruppe in ihrer originellen Besetzung entstand zur Gestaltung von Roratagottesdiensten in der Adventszeit und erhielt von daher auch ihren Namen, den sie auch für andere musikalische Aktivitäten beibehielten.

Die Instrumentierung der Stücke für ihre individuelle Besetzung besorgt Josef Dentinger.

Die „Roratemusik“ setzt sich aus folgenden Musikern zusammen:

Querflöte Verena Koler
Violine Peter Rifesser
Hackbrett Barbara Grimm
Harfe Maria Tutzer
Kontrabass Hubert Felderer
Leitung / Zither Josef Dentinger

P. Urban Stillhard, geboren in der Schweiz, ist Benediktiner des Klosters Muri-Gries. Er trat 1975 in das Kloster Muri-Gries ein, wurde 1980 zum Priester geweiht und studierte anschließend Kirchenmusik bei Michael Mayr und Orgel bei Reinhard Jaud am Konservatorium in Innsbruck. Er ist Stiftskapellmeister im Kloster Muri Gries und Vorsitzender des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols. (siehe Foto links)

Sonntag, 28. Oktober 2007, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Orgelkonzert mit dem „Überetscher Blechblasensemble“

Leitung Ensemble/Posaune: Hans Finatzer - Eppan; an den Orgeln: Stefan Gstrein - Naturns

Überetscher Bläserensemble,
bestehend aus zehn bekannten Musikanten aus Überetscher Musikkapellen, gestalten seit ihrer Gründung 2006 das Musikleben im Überetsch maßgeblich mit. Geleitet wird das Ensemble von Hans Finatzer. Ziel ist es, Werke für Blechbläser-Kammermusik zu erlernen, das musikalische Niveau jedes einzelnen zu verbessern und v. a. das Publikum mit künstlerisch wertvoller Musik zu unterhalten. Die jeweiligen Programme werden sorgfältig erarbeitet mit viel Liebe zum Detail. (siehe Foto rechts oben)

Johann Finatzer

Geboren 1973, erster Posaunenunterricht mit 9 Jahren, am Konservatorium Bozen Posaunenstudium bei Prof. Ferrari, 1995 Konzertdiplom, 1994 Gründer des „Young Brass Quintett“, Mitwirkung bei verschiedensten Ensembles und Orchestern, u.a.: Südtiroler Bläserensemble, Brass Connection Tirol, Ensemble Enchamade, Windkraft Tirol, Strauss Ensemble Wien-Tirol, Südtiroler Streicherakademie, Orchester „Arturo Toscanini“ in Parma, Concertino Brixen.

Besuch von Meisterkurse bei D. Bonvin (D), I. Roos (SK), C. F. Lenthe (USA), J. Bylund (D), Michael Lind (SK), Andrea Conti (I) Branimir Stokar (D). Seit 1998 Kirchenkonzerte mit Stefan Gstrein (Clavibube- Orgel & Posaune); seit 2000 Kapellmeister der Musikkapelle Terlan, seit 1993 Lehrer beim Institut für Musikerziehung im Fach Posaune. (siehe Foto rechts unten)

Stefan Gstrein

Geboren 1965 in Meran; Orgel- und Kirchenmusikstudium am Innsbrucker Konservatorium bei Reinhard Jaud und Günther Andergassen; Lehrbefähigungsdiplom 1991; 1993-2003 Organist / Chorleiter in Partschins; seit 2003 Organist und Chorleiter in Dorf Tirol; Mitglied der Diözesankommission für Kirchenmusik und Orgel; seit 1998 Bezirkschorleiter von Meran/Vinschgau im Südtiroler Sängerbund; Direktor der Musikschule Naturns-Latsch und Sclanders. (siehe Foto rechts außen)

Anonymus
(17. Jhdt.)

Fanfare
für Bläserensemble

zum 300. Todesjahr:

Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Präludium in g-moll (BuxWV 149)

Henry Purcell
(1659-1695)

Suite in C
-Rondeau
-Rigaudon
-Air de trompette

Johann Gottfried Walther
(1684-1648)

Choralpartita (Choral mit 7 Variationen)
Jesu meine Freude

William Byrd
(1540-1623)

The Earl of Oxfords` March
für Bläserensemble

Giovanni Gabrieli
(1554-1612)

Sonata XIII aus „Canzone e Sonate“
doppelchörig für 4 Posaunen und 4 Trompeten

Vinzenz Goller
(1873-1953)

Festpräludium
in memoriam „Anton Bruckner“

Franz Liszt
(1811-1886)

Nun danket alle Gott (1883)
für Bläserensemble und Orgel

Max Reger
(1873-1916)

Melodia (op.129/4 - 1913)
für Euphonium und Orgel

Richard Strauss
(1864-1949)

Feierlicher Einzugs
für Bläserensemble und Orgel



Orgellandschaft in der Gemeinde Eppan

Erhaltene Instrumente aus den letzten fünf Jahrhunderten



Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (1599) - Pfarrkirche St. Pauls / Westchor St. Peterkirche, Auer

11-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Brustpositiv und Pedal

Die Orgel 1688/89, wegen eines Orgelneubaues verkauft, findet in der Friedhofskirche St. Peter, Auer ihren endgültigen Platz; sie ist heute die älteste erhaltene Kirchenorgel Südtirols. *(siehe Foto links oben)*

S. 28



Junkhans-Kabinettorgel (1682) - Kapelle Ansitz Reinsberg, Eppan Berg

4-registrige einmanualige Schleifladenorgel (ohne Pedal)

Hinter dem Altar der Kapelle steht die von Marin Junkhans aus Bozen (I) erbaute Kabinettorgel in einem Mauerdurchbruch in einem gangartigen Sakristeiraum. Das Instrument hat kein Pedal, die Quinte ist nicht angeschrieben und seitlich der Orgel zu schalten. Die Orgel besitzt zwei sich im Unterbau befindende Keilbälge ohne Elektromotor, die Bälge werden mit Lederriemen betätigt. *(siehe Foto links unten)*

Humpel-Organ (ca. 1700) - Kapelle Schloss Gandegg, Eppan

11-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Pedal

Die von Johann Caspar Humpel aus Meran (I) erbaute Orgel mit reicher Ornamentik hat eine spezielle technische Anlage: aus 5 Pfeifenreihen wurden insgesamt 10 Register gewonnen (nach dem Extensionsprinzip), später wurden noch zwei Pedalregister hinzugefügt). Neben einem Tremula (Kanaltrémulant fürs Manual) besitzt sie das Register Timpanum, 4 in Schwebung gestimmte holzgedeckte Pfeifen. *(siehe Foto Seite 27)*

Reinisch-Organ (1838/1990) - Westchor Pfarrkirche Girlan

25-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Positiv und Pedal;

Die Orgel wurde 1990 durch Paolo Ciresa restauriert (Neubau Positiv und Pedalerweiterung).

S. 32

Rieger-Organ (1886) - Westchor St. Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche), Eppan

16-registrige Kegelladenorgel mit zwei Manualwerken und Pedal

Reinisch-Organ (1895) - Westchor Pfarrkirche St. Pauls

25-registrige mechanische Kegelladenorgel mit Hauptwerk, Unterpositiv und Pedal

S. 34

- Pirchner-Orgel (1974) - Altarraum Pfarrkirche St. Michael, Eppan**
 s. 29 14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustwerk und Pedal

Pirchner-Orgel (1983) - Empore Hauskapelle Jesuheim, Girlan

14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal
 Das zweimanualige Instrument, erbaut von Johann Pirchner aus Steinach in Tirol (A), befindet sich auf der Empore der Hauskapelle und verfügt für die Manuale über eine Schiebekoppel. Im Pedal befindet sich das einzige Zungenregister, eine Posaune 8`.

- Pirchner-Orgel (1983) - zweite Empore Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls**
 s. 33 13-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Späth-Orgel (1986) - Altarraum Pfarrkirche Perdonig

5-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Pedal
 Die von Orgelbauer Späth aus Freiburg (D) erbaute Orgel befindet sich im Altarraum der Pfarrkirche.

- Pirchner-Orgel (1997) - Empore Pfarrkirche Frangart**
 s. 31 15-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Unterwerk und Pedal

- Verschueren-Schwalbennestorgel (2002) - Langhaus Pfarrkirche St. Pauls**
 s. 35 22-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

- Klop-Orgelpositiv (2004) - Altarraum Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls**
 s. 33 5-registriges einmanualiges leicht transportierbares Positiv

Auf den folgenden Seiten sind die bei den diesjährigen Veranstaltungen bespielten Orgeln genauer beschrieben.



Schwalbennest Pfarrkirche St. Pauls / Westchor St. Peterkirche, Auer Schwarzenbach-Orgel (1599/1986)

11-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Brustpositiv und Pedal



Hauptwerk: (45 Tasten C kurze Oktave - c³)
 Coppel 16` (45 Pfeifen)
 Principal Prospekt 8` (45 Pfeifen)
 Octav 4` (45 Pfeifen)
 Quint 3` (Discant ab a1 doppelt)
 Superoctav doppelt 2` (90 Pfeifen)
 Zimbl Ilfach (90 Pfeifen)

Brustwerk (über „Anzug“ an Hauptwerkstraktur anschließbar)
 Regal 8`
 Zimbl Ilfach (90 Pfeifen)

Pedal (19 Tasten C kurze Oktave - b)
 Posaune 8` (19 Pfeifen)

Tremulant im Hauptkanal
 Vogelsang
 Heerpauken
 zwei Keilbälge (Hand- / Fußbetätigung + Elektroventilator)
 Mitteltönige Stimmung

Auf die Orgel Schwarzenbachs gehen noch zurück:
 - das Gehäuse der ursprünglichen Orgel mit den Flügeltüren
 - die Manualwindlade
 - Principal 8', Superoctav 2', Octav 4'.

1599 schließt die Pfarre St. Pauls mit Orgelbauer Hans Schwarzenbach aus Füssen einen Vertrag für eine neu zu bauende Schwalbennest-Orgel in der Pfarrkirche St. Pauls um den Preis von 600 fl.ab.

Um Martini 1601 ist die neue Orgel fertig. 1609 wird die Orgel auf die neu errichtete Westempore versetzt. 1618 muss sie von Orgelbauer Lucio Valvassori überholt werden; weitere Reparaturen erfolgen durch Daniel Herz (1670) und Sebastian Achamer (1674).

1688/89 stellt Eugenio Casparini aus Schlesien in St. Pauls eine neue Orgel mit insgesamt 38 Registern auf; die Schwarzenbach-Orgel nimmt er in Zahlung und verkauft sie um 350 Gulden nach Auer weiter, wo sie in der Friedhofskirche St. Peter (auf der Westempore) 1690 ihren endgültigen Platz findet.

Im 18./19. Jhdt. erfolgen Reparaturen durch folgende Orgelbauer: Franz (I) Fuchs (ca. 1780), Andreas Mauracher (?), Joseph Mitterer (1806), Karl Mauracher (1820, 1824), Giovanni Pansieri (1837) und Josef Sies (1870). Deutliche Spuren haben dabei Andreas Mauracher und Josef Sies hinterlassen.

1982-86 wird die Orgel von der Orgelbaufirma Reinisch-Pirchner in Steinachtal auf ihre ursprüngliche Disposition zurückrestauriert, für die Rekonstruktion des Regal 8` werden die Messurenwerte des Ebertorgelregals (Innsbruck) verwendet. Die Stellung der Spielanlage - ursprünglich an der Hinterseite des Prospektes - bleibt dabei vorne.

Altarraum Pfarrkirche St. Michael, Eppan

Pirchner-Orgel (1974)

14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustwerk und Pedal

Mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarre wurde 1921 die Kirche des Kapuzinerklosters zur Pfarrkirche.

Lange Zeit musste man mit einem Harmonium auskommen. Nach tatkräftigem Engagement und Finanzierung durch den Kirchenchor Eppan, konnte 1974 im Presbyterium an der Stelle des Hochaltars das zweimanualige Instrument von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut werden.

Die Hauptwerkstrompete 8' ist in der Prospektansicht der Orgel über der Spielanlage und dem Brustwerk horizontal (nach außen in den Kirchenraum) angebracht.

Hauptwerk (C-g³)

Prinzipal	8`
Rohrflöte	8`
Oktave	4`
Oktave	2`
Mixtur	1 1/3`
Trompete	8`

Pedal (C-f¹)

Subbaß	16`
Octavbaß	8`
Fagott	16`

Brustwerk (C-g³)

Gedeckt	8`
Rohrflöte	4`
Prinzipal	2`
Sesquialtera	2 2/3`
Zimbel	1`

Koppeln:

Brustwerk - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Brustwerk - Hauptwerk

Schweller für das Brustwerk im Prospekt
Horizontaltrompete über dem Brustwerk



Westchor St. Josefskirche (ehemalige Dominikanerkirche), Eppan

Rieger-Orgel (1886)

16-registrige Kegelladenorgel mit zwei Manualwerken und Pedal

**I. Manual** (C-f³)

Bourdon	16`
Principal	8`
Gedeckt	8`
Gamba	8`
Rohrflöte	4`
Octave	4`
Mixtur 3fach	

Pedal (C-d¹)

Subbass	16`
Echobass	16`
Octavbass	8`

II. Manual (C-f³) schwellbar

Flûte harmonique	8`
Salicional	8`
Aeoline	8`
Vox celestis	8`
Dolce	4`
Flûte	4`

Koppeln / Schalter

Pedalcoppel I
 Pedalcoppel II
 Manual-Coppel
 Super-Octavkoppel
 Sub-Octavkoppel II. z. I.
 Absteller
 Piano
 Mezzoforte
 Forte
 Crescendo

1886 bauten die Gebrüder Rieger aus Jägerndorf (A) eine 15-registrige neue Kegelladenorgel als ihr op. 1413 auf die Westempore der damaligen Klosterkirche des Dominikanerklosters.

Dieses Instrument war ihr erster Neubau in Südtirol.

1907 erfolgte ein Umbau; 1986 und 1993 (nachdem die Orgel im Jahr 1988 durch einen Bombenanschlag beschädigt worden war) jeweils eine Restaurierung.

Westchor Pfarrkirche zum Hl. Josef, Frangart

Pirchner-Orgel (1997)

15-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Unterwerk und Pedal

Im Zuge des Orgelneubaus durch Orgelbauer Johann Pirchner aus Steinach in Tirol (A) wurde die Chorempore erweitert.

Das Unterwerk verfügt über einen Schweller (in der Prospektfront des Gehäuses integriert), der über einen Tritt oder Handzug bedient werden kann.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 16. März 1997.

Hauptwerk (C-g³)

Prinzipal	8´
Rohrflöte	8´
Octav	4´
Spitzflöte	4´
Quint	2 ² /3´
Oktave	2´
Terz	1 ³ /5´
Mixtur 4fach	1 ¹ /3´

Pedal (C-f¹)

Subbaß	16´
Posaune	8´

Unterwerk (C-g³) schwellbar

Gedeckt	8´
Spitzgamba	8´
Prästant	4´
Gemshorn	2´
Vox humana	8´
Tremulant	

Koppeln

Brustwerk - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Brustwerk - Hauptwerk

Schweller für das Unterwerk im Prospekt



Westchor Pfarrkirche Girlan Reinisch-Orgel (1838/1990)

25-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Positiv und Pedal



Hauptwerk II (C-f³)

Bordun	16`
Principal	8`
Principal Piano	8`
Copl	8`
Gamba	8`
Oktav	4`
Flöte	4`
Dolze	4`
Quint	3`
Superoktav	2`
Flagiolett	2`
Mixtur	1 1/3`
Cornett	1 1/2`

Pedal (C-f¹)

Sub Bass	16`
Octav Bass	8`
Quint	6`
Posaunen Bass	16`
Posaune	8`

Positiv I (C-f³)

Principal	8`
Copl	8`
Salicional	8`
Oktav	4`
Gemshorn	4`
Octav	2`
Mixtur	1 1/3`

Koppeln (Tritte):

Positiv - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Positiv - Hauptwerk

Die von Franz (I) Reinisch aus Steinach in Tirol (A) erbaute Orgel wurde 1990 von Paolo Ciresa aus Tesero (I) restauriert und um ein Positiv (zweites Manualwerk) erweitert; dabei wurde das Pedal von 18 auf 30 Töne erweitert.

Westchor und Altarraum Klosterkirche Abtei Mariengarten, St. Pauls

Pirchner-Orgel (1983) - Klop-Orgelpositiv (2004)

13-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal - 5-registriges einmanualiges Orgelpositiv

Das zweimanualige Instrument wurde 1983 auf einer eigenen zweiten Empore, ober der Chorgebets-empore der Klosterkirche, von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut. Im Unterbau des Hauptwerksgehäuses ist das Gebläse mit einem Magazinbalg integriert.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 20. November 1983.

Das Orgelpositiv, erbaut von Henk Klop aus Garderen (NL) und aufgestellt im Presbyterium der Klosterkirche, dient hauptsächlich als Begleitinstrument für Gottesdienste. Beide Instrumente sind von der Tonhöhe her aufeinander abgestimmt und können zusammen gespielt werden.

Das Positiv ist sehr leicht, kompakt und Platz sparend gebaut und kann mittels ins Gehäuse versenkbarer Haltegriffe leicht transportiert werden. Alle Pfeifen - einschließlich der Prinzipalpfeifen - sind aus Holz gefertigt.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 06. Juni 2004.

Pirchner-Orgel (1983)

Hauptwerk (C-f ³)	Rückpositiv (C-f ³)
Prinzipal 8`	Rohrgedeckt 8`
Copel 8`	Flöte 4`
Spitzgamba 8`	Prinzipal 2`
Oktav 4`	Larigot 1 1/3`
Flöte 4`	Tremulant
Spitzflöte 2`	
Mixtur 1 1/3`	

Pedal (C-d¹)

Subbaß 16`
Fagott 8`

Koppeln

Rückpositiv- Pedal (Tritt)
Hauptwerk- Pedal (Tritt)
Rückpositiv- Hauptwerk (Schiebkoppel)

Klop-Orgelpositiv (2004)

Manual (C-f³)

Copel 8` B/D
Prinzipal 4` B/D
Flöte 4` B/D
Flöte 2` B/D
Quinte 1 1/3` B/D

Teilung h⁰ / c¹
(um Halbton nach oben / unten
verschiebbare Tastatur)

Stimmung gleichstufig
(440 Hz bei 18° Celsius)



Westchor Pfarrkirche St. Pauls

Reinisch-Orgel (1895)

25-registrige mechanische Kegelladenorgel mit Hauptwerk, Unterwerk und Pedal



1. Manual (C-f³)

Principal	16`
Principal	8`
Gamba	8`
Salicional	8`
Flauto amabile	8`
Gedeckt	8`
Octav	4`
Spitzflöte	4`
Rauschquint	2 ² / ₃ `
Cornet 4-5f.	2 ² / ₃ `
Mixtur 5f.	2`
Trompete	8`

Pedal (C-d¹)

Subbaß	16`
Violonbaß	16`
Flötenbaß	16`
Octavbaß	8`
Cello	8`
Posaune	16`

2. Manual (C-f³)

Lieblich Gedeckt	16`
Geigenprincipal	8`
Gemshorn	8`
Traversflöte	8`
Dolce	8`
Fugara	4`
Rohrflöte	4`

Tritte

Anullierungstritt mf- f- ff

Koppeln

- I. Manual - Pedal
- II. Manual - Pedal
- II. Manual - I. Manual

Die Probleme mit der 1689 erbauten Casparinorgel sind gegen Ende des 19. Jh. so groß, dass man sich für den Neubau der Orgel entscheidet. Den Auftrag dafür erhält Franz Reinisch aus Steinach am Brenner (A), der im Jahre 1895 eine 25-registrige Orgel mit mechanischen Kegelladen und Barkermaschine liefert.

Reinisch verzichtet auf die Verwendung des alten Gehäuses und baut ein neues zweiteiliges mit freistehendem Spieltisch - dadurch wird die vorher durch den Orgelkasten verdeckte Fensterrose wieder freigelegt.

Das 25-registrige Instrument verfügt über eine große Vielfalt von 16`-, 8`- und 4` Fuß-Registern, mit denen man gut den Bereich zwischen pp. und ff. abdecken kann, durch geschicktes Registrieren bemerkt man so den fehlenden Schwellen kaum.

1998 wird die Reinisch-Orgel von der Nachfolgefirma Reinisch-Pirchner (Steinach-Tirol) restauriert, dabei wurden die im 1. Weltkrieg eingebauten Zink-Prospektpfeifen durch Zinnpfeifen ersetzt.

Südwand Langhaus Pfarrkirche St. Pauls

Verschuieren-Schwalbennestorgel (2002)

22-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Nachdem der Bauplatz der einstigen Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (erbaut 1599) nach deren Verkauf über Jahrhunderte leergeblieben war, wurde 2002 - auf einem neu errichteten Schwalbennest - von der niederländischen Orgelbaufirma Verschuieren eine neue Schwalbennestorgel er-baut.

Der Zugang erfolgt wie einst über die außen liegende Stiege und die ehemalige Bälgekammer, (heute Pfarrsaal), in der sich die drei Keilbälge - mit Fußtrittanlage - befinden.

Die Orgel ist in jeder Hinsicht nach historischen Prinzipien gebaut worden, sowohl was die Bau- und Denkart betrifft, sowie auch die Wahl und Behandlung der Materialien. Das Gehäuse mit den Flügeltüren besteht aus massivem Eichenholz.

Die Tonhöhe ist bei a^0 440 Hz (bei 18° Celsius). Der Winddruck beträgt 68 mm. Die Stimmung erfolgte nach Bach/Kellner.

Die Weihe erfolgte am 08. September 2002.

Manuaal (C-f³)

Bourdon	16`
Prestant	8`
Roerfluit	8`
Octaaf	4`
Quint	3`
Superoctaaf	2`
Comet 4fach (Disc.)	
Mixtuur 5fach (mit zuziehbarem Terzchor)	
Trompet (B/D)	8`

Pedaal (C-d¹)

Subbas	16`
Octaaf	8`
Trompet	8`
Claron	4`

Rugpositief (C-f³)

Holpijp	8`
Prestant	4`
Fluit	4`
Octaaf	2`
Quint	1 1/2`
Sesquialter 2f	
Scherp 4fach	
Cromhorn	8`

Koppeln

Man. - Ped.	
Rugpos. - Ped.	
Rugpos.-Man. Disc.	
Rugpos.-Man. Bass	

Nachtegaal (Voglsang)

Tremblant (für gesamte Orgel)

3 Keilbälge (mit Fußtrittanlage)

Bass/Discantteilung c¹ - cis¹



Mit freundlicher Unterstützung von



Veranstalter

Konzertverein Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“

Anschrift: Unterrainer Strasse 28 - 39050 St.Pauls

e-Mail: pauls.sakral@rolmail.net

Steuernummer: 94091570211

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Überetsch Fil. St.Pauls

IBAN: IT 52 J 08255 58161 000301209116 / SWIFT-BIC: RZSBIT21148

Präsidentin

Ute Schwarz-Kössler - St. Pauls

Vizepräsident / Kassier

Hansjörg Hechensteiner - St. Pauls

Künstlerischer Leiter

Hannes Torggler - St. Pauls / Bozen

Grafik / Fotos

Hannes Torggler - St. Pauls

Druck

Druckstudio Leo - Frangart